

Der Wellenreiter

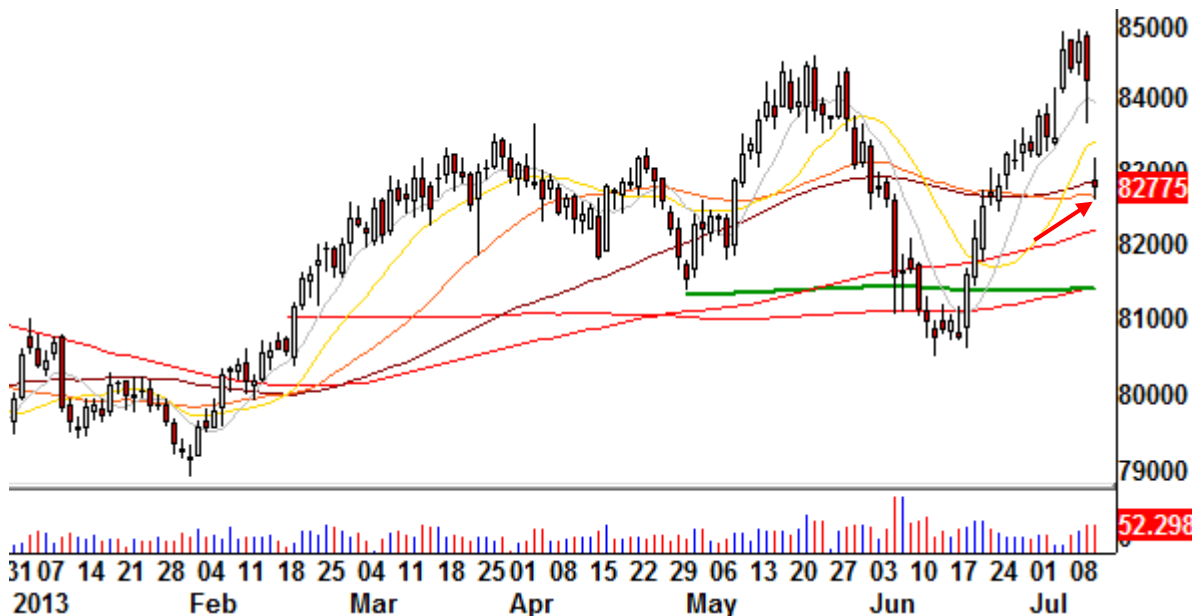
Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 11. Juli 2013

Nachdem die Veröffentlichung des Fed-Protokolls gestern keine Konsequenzen für die Märkte hatte, brachten Anmerkungen von Ben Bernanke kurz nach US-Börsenschluss die Märkte in Wallung. Renditen und der US-Dollar brachen ein, Aktien- und Rohstoffpreise stiegen. Bernanke betonte die Abhängigkeit von Wirtschaftsdaten im Bezug auf das Zurückfahren des QE-Programms. Die Inflationsrate sei zu niedrig und die Arbeitslosenquote – trotz der Verbesserungen der vergangenen Monate – zu hoch. Die Fed-Politik werde auf lange Zeit unterstützend bleiben. Auch wenn die US-Arbeitslosenquote die 6,5%-Marke unterschreiten würde, würde die Nullzinspolitik nicht automatisch enden.

Die Reaktion der Marktteilnehmer war und ist in allen Anlageklassen heftig. Der „Short-Squeeze“ dürfte vom Bonds-Markt ausgegangen sein. In Panik wurden Short-Positionen geschlossen. Die Anleihen stiegen daraufhin. Dies führte zu abrupt fallenden Zinsen. Die fallenden Zinsen ließen den US-Dollar-Index abstürzen.

Dollar Index Tageschart

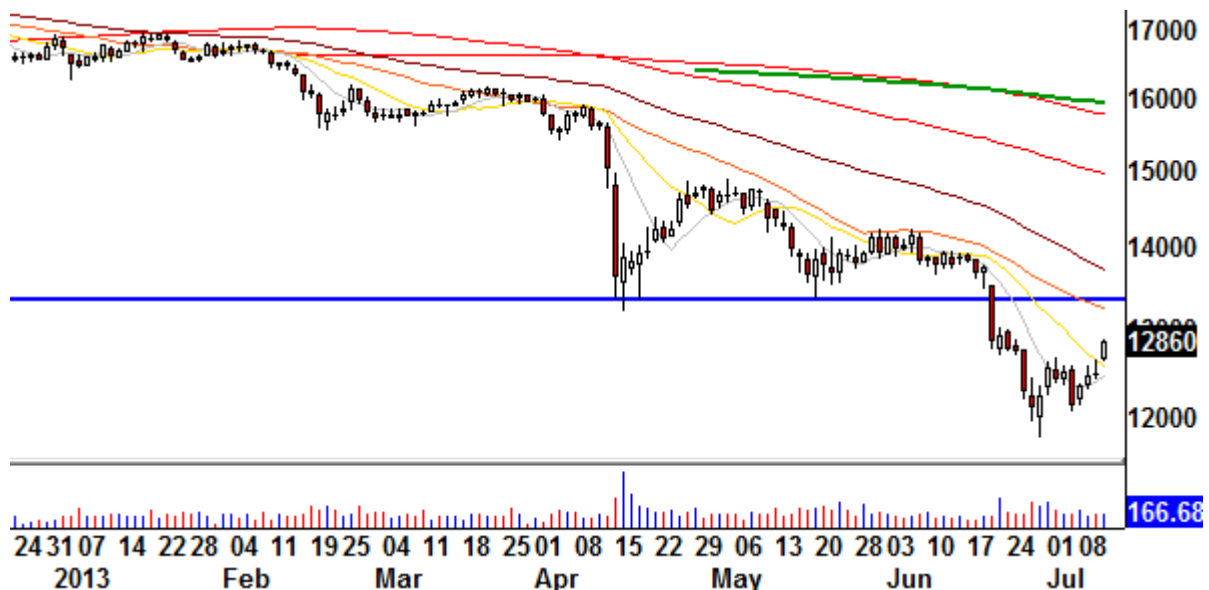


Andere Währungen wie der Euro oder der Yen stiegen entsprechend gegenüber dem Dollar.

Die steigenden Rohstoffpreise – Öl zeigte bereits Stärke, aber auch Kupfer drehte gestern nach oben – lassen die Inflationserwartungen steigen. Fallende Renditen in Verbindung mit der Erwartung wieder anziehender Inflationserwartungen lassen den Realzins zurückkommen. Ein fallender Realzins unterstützt die Edelmetalle.

Der Goldpreis erhält die Möglichkeit, sich dem April-Tief (1.335 Dollar) zu nähern.

Gold in US-Dollar Tageschart

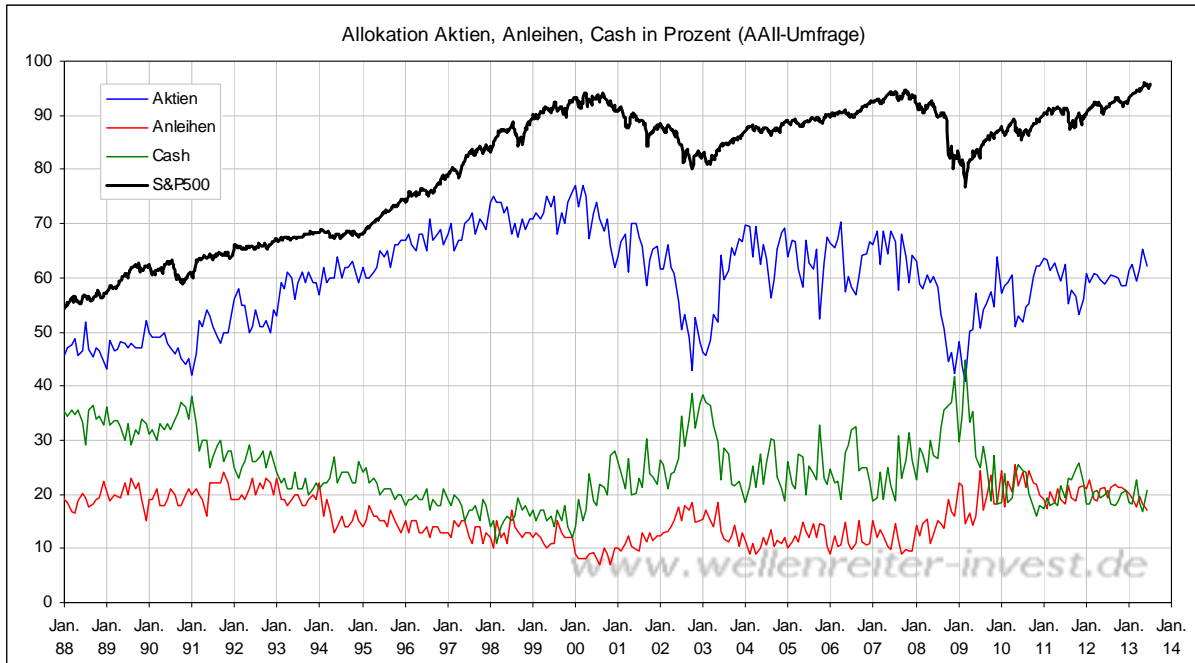


Noch ist es nicht mehr als ein Pullback. Sollte die Marke von 1.335 Dollar überwunden werden, könnte man von einem ersten positiven Schritt für Gold sprechen.

Noch gestern schrieben wir, dass wir einen weiteren Fall des Euro/Dollar für wahrscheinlicher halten als eine nochmalige Erholung. Wir gingen davon aus, dass Bernanke die steigenden Zinsen toleriert (so jedenfalls drückte er sich in seinem Statement nach der Fed-Sitzung aus). Gestern ruderte er zurück und machte verbal deutlich, dass er den Zinsanstieg der vergangenen Wochen für überzogen hält.

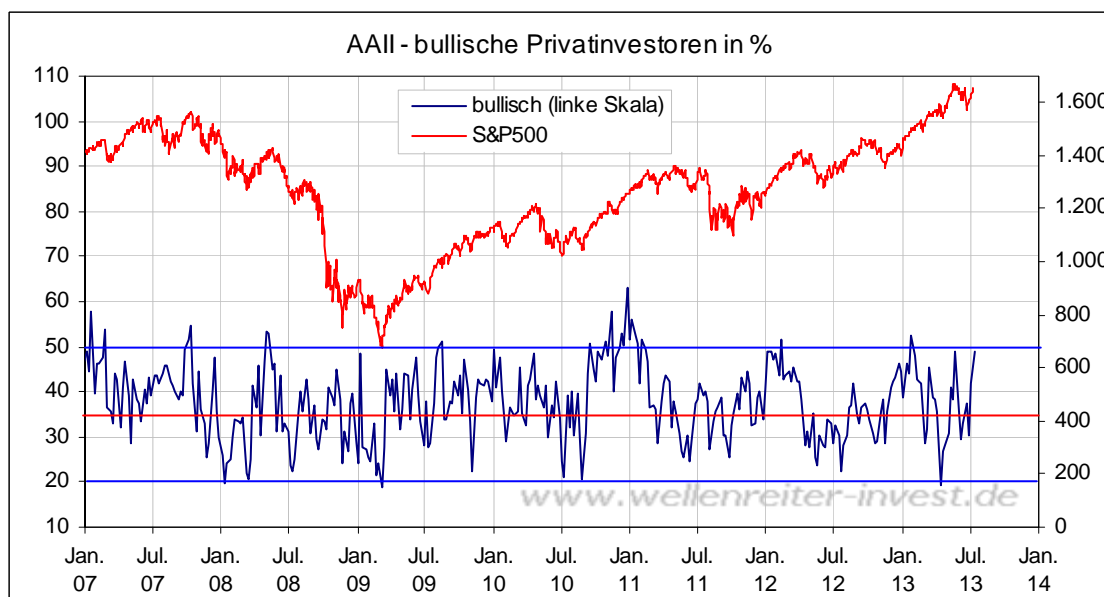
Also Kommando zurück? So sieht es aus. Noch tolerieren die Märkte den schwankenden Bernanke. Als 1994 die Zinsen fielen, gab dies den Aktienmärkten einen Schub. So war es auch gestern im späten Handel: Die Futures zogen nach oben. Mehr zu den Märkten weiter hinten.

Die US-Finanzmarkt-Allokation für den Juni zeigt einen Fall des Aktienanteils von 65 auf 62 Prozent. Auch der Anleihen-Anteil fiel (von 18 auf 17 Prozent). Cash war „King“ im Juni. Der Cash-Anteil stieg von 17 auf 21 Prozent.



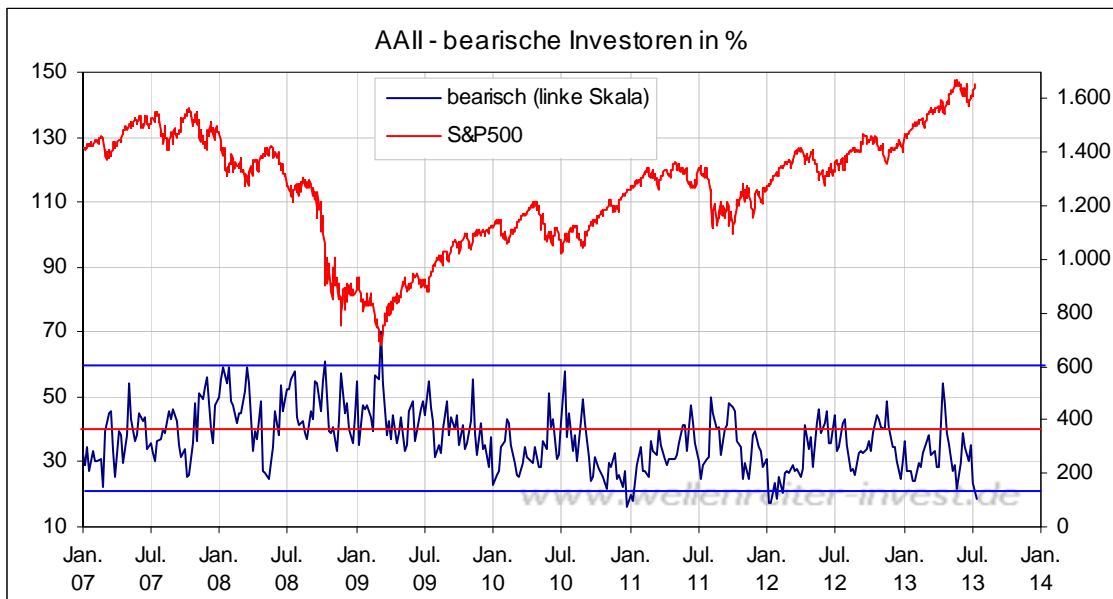
Der Juni war ein Minus-Monat an den US-Aktienmärkten (der erste in diesem Jahr). Die Angst der Marktteilnehmer vor fallenden Kursen lies die Cash-Bestände anschwellen. Jetzt – im Juli – dürfte die Cash-Position zugunsten des Aktienanteils verringert werden.

Darauf deutet auch die wöchentliche AAIL-Umfrage unter den US-Privatinvestoren hin. Der Anteil der Bullen zog um sieben Prozentpunkte auf 49% an (folgender Chart).



Es ist anzunehmen, dass die bullische Quote bei Beibehaltung der positiven Marktentwicklung in der kommenden Woche den bisherigen Rekordwert von 52% (Ende Jan.) überschreitet.

Der Anteil der Bären ist aktuell so gering wie in keinem Sommer der vergangenen fünf Jahre zuvor. Er beträgt 18,3%. Das bedeutet auch ein neues Jahrestief.



Der Umstand, dass die Anleger mit der geringsten Sommer-Negativ-Position der vergangenen fünf Jahre in diesen Sommer gehen, birgt Gefahren. Würden die Märkte zu fallen beginnen, würde es dauern, bis die Investoren Absicherungen aufgebaut haben bzw. Positionen verkauft haben.

Wir werden nach der Freitagsausgabe noch eine reguläre Montagsausgabe veröffentlichen, bevor es in den Urlaub geht. Diese Montagsausgabe wird bereits am Wochenende erscheinen. Der erste Blog-Beitrag von Alexander Hirsekorn ist für den kommenden Donnerstag geplant. Dazwischen erscheint keine Ausgabe.

Zu den Märkten.

670 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 300 Mio., das Abwärtsvolumen 353 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 46% vom Gesamtvolumen. 194 neue Hochs standen 37 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.292 Punkten um 9 Zähler tiefer (-0,1%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.653 Punkten um 0 Zähler höher (0,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3520,76 Punkten um 17 Punkte (0,5%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,1%.

Der Transport-Index endete bei 6.394 Punkten.

Größte Gewinner: Biotech, Versorger; Größte Verlierer: Banken, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 132,28 Punkten (133,15)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,61 Punkten (84,81).

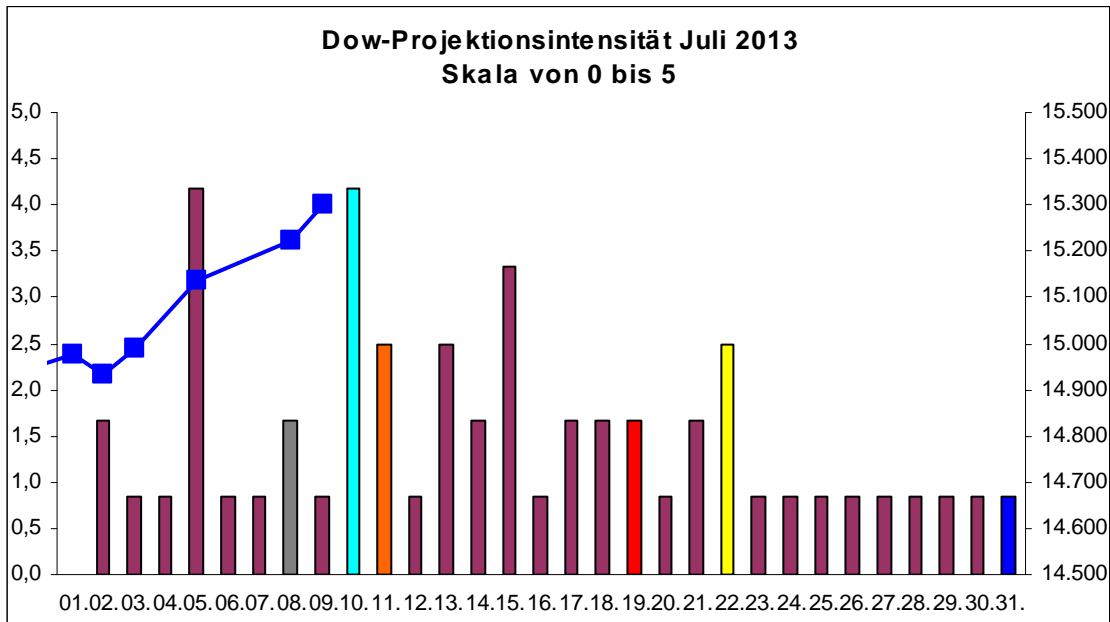
Crude Öl notiert bei 106,77 (104,26) und US-Erdgas bei 3,67 Dollar (3,65).

Der Goldpreis notiert bei 1285 Dollar/Unze (1.243). Gold in Euro liegt bei 977. Silber befindet sich bei 19,88 Dollar (19,03).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,1% auf 213,85 Punkte. Der XAU endete bei 85,71 Punkten. Newmont Mining gewann 46 Cent und endete bei 26,61 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,0% auf 14,21 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 13,95 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,04. Die Equity-PCR endete bei 0,57. Die OEX-PCR endete bei 3,61. Der ISEE schloss mit 71.

Zeitprojektionstage Juli: 05.,10.,15.; Fed-Protokoll 10. Juli; Fed-Sitzung 31. Juli

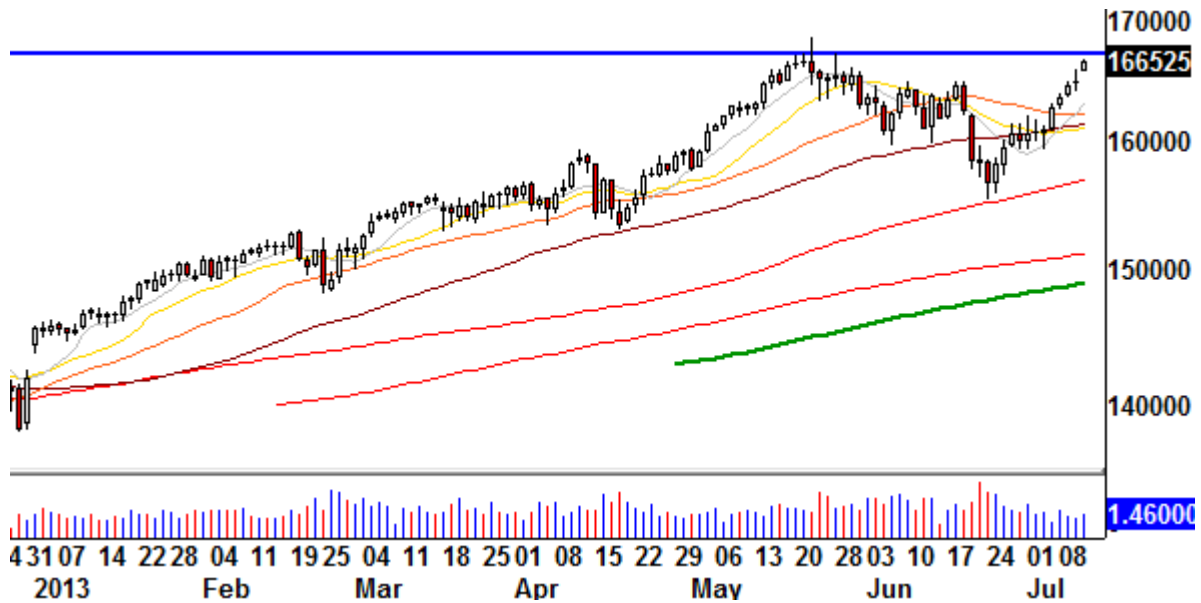


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Die Märkte zogen – dank Bernanke - nach Börsenschluss aggressiv an. Die Futures befinden sich deutlich im Plus. Wir merkten gestern an, dass die Put-Call-Ratio in den vergangenen Tagen trotz steigender Kurse oberhalb von 1 verblieb. Die Angst, dass etwas nach unten passierte, war hoch. Jetzt geschah das Gegenteil. Es ist zu vermuten, dass die Absicherungen heute zurückgefahren werden, was zu weiter steigenden Kursen führen würde. Die OEX-PCR endete gestern auf hohem Niveau (3,61). Dies deutet auf Vorsicht des smarten Geldes hin. Allerdings blieb das Handelsvolumen in S&P 100-Puts und Calls sehr niedrig, so dass man hier mit Aussagen vorsichtig sein muss. Der bereits vorgestern überkaufte Markt dürfte seinen überkauften Status heute weiter ausbauen.

Der S&P 500 Future notiert nahe seines Allzeithochs aus dem Mai (blaue Linie folgender Chart).

S&P 500 Future Tageschart



Der S&P 500 dürfte heute nahe seinem Allzeithoch (1.669 Punkte auf Schlusskursbasis) eröffnen. Die Erwartung einer GAP-Eröffnung nahe dem Allzeithoch kann nur sein, dass an dieser Stelle zunächst eine Korrektur stattfindet. Wir nehmen aber an, dass der S&P 500 im Juli das Mai-Hoch übertreffen und ein neues Allzeithoch markieren wird. Ende Juli/ Anfang August sollte es zu einer oberen Wende kommen. Wir werden in den kommenden Wochen verstärkt auf Divergenzen achten. Die relative Schwäche des DAX kommt uns in den Sinn.

Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung. Der Stopp liegt bei 1.600 Punkten im S&P 500 auf Schlussstandbasis.

Absacker

Chinesische Banken vergaben im bisherigen Juli aggressiv Kredite, schreibt Reuters (engl.).

<http://tinyurl.com/nqm6awp>

Unser Sommerurlaub findet vom 13. bis 27. Juli statt. Alexander Hirsekorn wird in diesem Zeitraum zweimal pro Woche eine Ausgabe veröffentlichen. Die Wellenreiter-Frühausgabe erscheint pro Jahr an 220 bis 230 Handelstagen. Das Kalenderjahr verfügt über etwa 250 Handelstage.

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.